

63
Beiträge zur Entstehungsgeschichte

des

Siebenjährigen Krieges.

Von

Albert Naudé.

Sonderausgabe aus den Forschungen zur brandenburgischen und preussischen
Geschichte. VIII. 2.

Erster Teil.



Leipzig,

Verlag von Duncker & Humblot.

1895.

Ä

Beiträge zur Entstehungsgeschichte

des

Siebenjährigen Krieges.

Von

Albert Naudé.

Sonderausgabe aus den Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte. VIII. 2.

Erster Teil.



Handwritten: 10432
 Stamp: XIV - 10432
 Stamp: M. S. P. A.

Leipzig,
 Verlag von Duncker & Humblot.
 1895.

Ä

Alle Rechte vorbehalten

In der vor einem Jahr erschienenen Schrift „Friedrich der Große und der Ursprung des Siebenjährigen Krieges“ hat Max Lehmann den Nachweis zu erbringen gesucht, daß im Jahre 1756 zwei Offensiven aufeinander getroffen seien, daß nicht bloß Maria Theresia, sondern auch König Friedrich einen Angriff geplant und vorbereitet habe; der Zweck der Offensive Friedrichs sei die Eroberung Sachsens und Westpreußens für Preußen, Böhmens für den Kurfürsten von Sachsen gewesen.

Diese Ansicht hat sofort den lebhaftesten und entschiedensten Widerspruch hervorgerufen¹⁾; nicht nur der Inhalt, weit mehr noch die Methode der Arbeit, die Willkür in der Quellenverwertung, hat scharfe Verurteilung gefunden, sodaß schon jetzt die Voraussage Wiegands ein=

1) Aus der Zahl derer, die sich öffentlich gegen L. geäußert haben, seien nach der Zeitfolge der Arbeiten genannt:

1. Roser, Zum Ursprung des siebenjährigen Krieges (Hist. Zeitschr. Bd. 74). — 2. Wiegand, Max Lehmann, Friedrich der Große u. (Deutsche Literaturzeitung 1894 Nr. 51 Spalte 1615—1627). — 3. Treusch von Buttlar, Zum Ursprung des siebenjährigen Krieges (Deutsches Wochenblatt 1895 Nr. 1). — 4. Konrad Wutke, Friedrich der Große und der Ursprung des siebenjährigen Krieges (Schlesische Zeitung 1895 Nr. 28). — 5. M[ax] J[ähnig], Friedrich der Große und der Ursprung des siebenjährigen Krieges (Militärwochenblatt 1895 Nr. 8). — 6. P. Baillet, Der Ursprung des siebenjährigen Krieges (Deutsche Rundschau, Februar 1895). — 7. H. Ullmann, Zur Frage über den Ursprung des siebenjährigen Krieges (Deutsche Revue 1895, Maiheft). — 8. G. Winter, Der Ursprung des siebenjährigen Krieges (Blätter für literarische Unterhaltung 1895

getroffen ist: „die historische Forschung wird Lehmanns Argumentation ablehnen“.

Über wie dieses Buch, das mit so großen Ansprüchen auftritt, in Wahrheit gearbeitet ist, das hat doch bisher niemand, auch keiner von den vielen litterarischen Gegnern Lehmanns, geahnt. Auch ich habe es bei einem Forscher von diesem Namen nicht für möglich gehalten, bis ich die Akten einsah, die zum größeren Teil bisher nur von Lehmann durchforscht waren.

Auf L.'s Seite hat sich Hans Delbrück gestellt, indem er das, was L. zu beweisen mißlungen ist, auf neuen, erheblich abweichenden Wegen zu beweisen sucht; auch hat Delbrück eine von der Lehmannschen wesentlich verschiedene Ansicht über Friedrich als Staatsmann entwickelt¹⁾.

Das ungewöhnliche Aufsehen, das diese Kontroverse in den Fach-

Nr. 20). — 9. R. Bräg. (Brehlig) Recension (Litterarisches Centralblatt 1895 Nr. 15). — 10. D. Herrmann, Lehmann über Friedrich den Großen und den Ursprung des siebenjährigen Krieges (Forsch. z. brand. u. preß. Gesch. Bd. 8, Heft 1.) — 11. G. Prutz, Zur Kontroverse über den Ursprung des siebenjährigen Krieges (ebenda). — 12. E. Berner, Lehmann, Friedrich der Große und der Ursprung des siebenjährigen Krieges (Mitteilungen aus der historischen Litteratur Bd. 23 S. 362—384); eingehende Gesamtbesprechung der Arbeiten von Lehmann und Delbrück sowie der meisten vorher genannten Aufsätze. — 13. M. Imnich, Die Stärke des preussischen Heeres bei Ausbruch des siebenjährigen Krieges (Jahrbücher für Armee und Marine 1895, Decemberheft). — 14. Walter Schulze, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft Bd. 17, Teil II, 63. 64. — (Weitere Arbeiten, in denen Lehmanns Ansichten bekämpft werden, sind, wie ich höre, in nächster Zeit von angesehenen Forschern, auch von österreichischer Seite, zu erwarten.) Hingewiesen sei ferner auf die Bemerkungen Erdmannsdörffers zu der vorliegenden Streitfrage (Preussische Jahrbücher Bd. 81, S. 375) sowie auf die Aufsätze von Waddington in der Revue historique 1895. Bd. 58. „Le renversement des alliances en 1756“. W. kennt die Lehmannsche Arbeit; er pflichtet ihr aber nicht bei; denn er stellt die französisch-österreichischen Verhandlungen bis zum Mai 1756 in einem ganz abweichenden Sinne dar. — Meine gegenwärtige Abhandlung und ebenso die zunächst folgenden beschäftigen sich mit solchen Teilen des Lehmannschen Buches, die in den obengenannten Schriften noch gar nicht oder nur wenig angefochten worden sind.

1) G. Delbrück, Der Ursprung des siebenjährigen Krieges (Preuß. Jahrb. Bd. 79). — Luckwaldt, soviel ich weiß, ein Schüler Delbrücks, hat in derselben Zeitschrift (Bd. 80) einen Artikel über die Westminsterconvention veröffentlicht, der recht geschickt geschrieben ist, aber sich doch in der Hauptsache auf willkürlichen Konstruktionen und unbewiesenen Vermutungen aufbaut. Er setzt die Lehmannschen Ansichten als richtig voraus, geht auf sie jedoch nicht ein, sondern beschäftigt sich nur mit den Ereignissen des Jahres 1755. Ich komme später auf die Arbeit zurück. — Eifrige Unterstützung hat Lehmann bei einem Geschichtsschreiber gefunden,